

mis à l'étude sous les auspices de l'ONU à l'échelle mondiale. La Suisse a participé activement à l'assemblée de l'ONU qui s'est tenue à Vienne et qui était consacrée à ce problème. Le Conseil fédéral est invité à examiner la manière dont la Confédération, en collaboration avec les cantons, les communes et les organisations privées, pourra adopter et appliquer les recommandations élaborées par la Conférence de Vienne et intitulées «Plan international d'action»; il est prié d'informer le conseil à ce sujet.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bäumlin, Bircher, Borel, Braunschweig, Christinat, Deneys, Eggli, Ganz, Gloor, Jaggi, Lang, Loetscher, Mauch, Merz, Morel, Morf, Nauer, Reimann, Reiniger, Renschler, Robbiani, Rubi, Ruffy, Schmid, Stich, Uchtenhagen, Weber-Arbon, Zehnder (28)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der von der Weltversammlung für Altersfragen zu Handen der UNO-Generalversammlung verabschiedete internationale Aktionsplan zur Alterspolitik, an dessen Ausarbeitung auch unser Land beteiligt war, ist als Katalysator für alterspolitisches Handeln in den Nationen der Erde gedacht.

In manchen Ländern sind bereits entsprechende, umfassende Aktionspläne auf nationaler Ebene, als Echo auf die Wiener Konferenz, in Vorbereitung.

Die Besonderheit des Wiener Zusammentreffens lag vor allem darin, dass hier eine neue Dimension des Problems klar ans Licht gestellt wurde: Über die traditionellen – nach wie vor sehr aktuellen – sozialpolitischen Aspekte der materiellen Altersfürsorge und -vorsorge hinaus wurden speziell die immateriellen, die kulturellen, moralischen, wertmässigen Aspekte der Frage betont. Auch diesbezüglich sind politische Schritte möglich, in erster Linie wohl Massnahmen zur besseren Integration der Betagten ins gesellschaftliche Leben und in politische Entscheidungsprozesse. Eine qualifizierte Mitbestimmung der alten Bevölkerung in den sie betreffenden politischen Entscheiden ist anzustreben, denn Alterspolitik darf keine Bevormundung sein.

Derartige Gedanken, und überhaupt die ganze reiche Skala der Anregungen, die die Wiener Konferenz gebracht hat, verdienen es, auch in unserem Lande durchdacht und auf ihre Anwendbarkeit in unseren Verhältnissen geprüft zu werden.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

82.513

Postulat Neukomm

Hilfsmittel für Behinderte.

Qualität und Preise

Moyens auxiliaires pour handicapés.

Qualité et prix

Wortlaut des Postulates vom 23. September 1982

Der Bundesrat wird ersucht, die Qualität und Preise der Hilfsmittel für Behinderte einer dauernden Kontrolle unterziehen zu lassen.

Texte du postulat du 23 septembre 1982

Le Conseil fédéral est invité à ordonner un contrôle permanent sur la qualité et les prix des moyens auxiliaires pour handicapés.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann-St. Gallen, Bäumlin, Bircher, Borel, Bratschi, Braunschweig, Bundi,

Eggenberg-Thun, Ganz, Gerwig, Hubacher, Jaggi, Leuenberger, Longet, Mauch, Meier Werner, Meizoz, Merz, Morf, Nauer, Ott, Reiniger, Renschler, Riesen-Freiburg, Robbiani, Rubi, Ruffy, Uchtenhagen, Vannay, Zehnder, Ziegler-Genf.

(31)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die staatlichen Sozialversicherungen (besonders die Invalidenversicherung und die AHV) und die Behinderten selber geben jährlich mehrere Millionen Franken für technische Hilfsmittel aus. Es läge im Interesse der Kosteneindämmung im Gesundheitswesen und des einzelnen Behinderten, wenn künftig Hilfsmittel für Behinderte vor ihrer Zulassung Funktions- und Sicherheitstests bestehen müssten und die Preise wirksam überprüft würden. Seit Jahrzehnten werden beispielsweise die Medikamente in unserem Land kontrolliert.

Das Angebot an Hilfsmitteln für Behinderte ist heute derart breit und verwirrend, dass ein Überblick für den Laien nicht mehr möglich ist. Laufende Untersuchungen und allenfalls Listen der registrierten Produkte könnten auch der für die wertvolle Tätigkeit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte nützlich sein.

Ausländische Untersuchungen von privaten und staatlichen Konsumenteninstitutionen zeigen, dass im Bereich Hilfsmittel für Behinderte unbefriedigende Verhältnisse bestehen: So schnitten kürzlich in einem holländischen Test für Gehhilfen, Greifarme, Badewannensitze und Strumpfanziehhilfen von 20 erfassten Alltagshilfen nur sieben «zufriedenstellend» ab. Neun erhielten ein «mangelhaft» und drei sogar ein «sehr mangelhaft». Da die geprüften Hilfsmittel auch in anderen Ländern angeboten werden, veröffentlichte die deutsche staatliche Stiftung Warentest (Berlin) die Untersuchungsergebnisse unter dem Titel «Skandal – Gefahr statt Hilfe», weil sich beispielsweise Badewannensitze verbogen oder zerbrachen usw.

Behinderte haben es sonst schwer genug und sollten nicht noch mit schlechten und zu teuren Apparaten, Geräten oder anderen Hilfsmitteln benachteiligt werden.

Auch bei den Hörapparaten und Rollstühlen, deren Preise sich um tausend Franken und mehr bewegen, gibt es erhebliche Qualitäts- und Preisunterschiede, die der Behinderte nicht sachgerecht erkennen und beurteilen kann.

Es wäre ferner abzuklären, ob nicht vermehrt durch rationalen Einkauf der Hilfsmittel erhebliche Kosten eingespart werden könnten (über regionale und zentrale Stellen).

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

82.531

Postulat Carobbio

Altersfragen. Bericht

Problema degli anziani. Rapporto

Problèmes du 3^e âge. Rapport

Wortlaut des Postulates vom 29. September 1982

Die zunehmende Überalterung der schweizerischen Bevölkerung ist nunmehr eine Tatsache und wird sich in Zukunft aufgrund des Geburtenrückganges noch verstärken: Der Anteil der Personen über 65 Jahren wird voraussichtlich gegen das Jahr 2000 von 14 auf 30 Prozent steigen. Diese

Entwicklung hat ohne Zweifel grosse soziale und wirtschaftliche Auswirkungen, denken wir nur an das Verhältnis zwischen den Beiträgen der erwerbstätigen Personen und den Leistungen auf dem Gebiet der Sozialen Sicherheit, oder an die Probleme der erforderlichen Umstrukturierung des Arbeitsmarktes. Die Probleme, die sich stellen werden, sind komplex und nicht leicht zu lösen. Darum muss man bereits jetzt damit beginnen, sie zu untersuchen, damit mögliche Lösungen besprochen und programmiert werden können. Der Bundesrat wird deshalb ersucht, zur Altersfrage und über die in den nächsten 25 Jahren in der Schweiz zu erwartende Entwicklung so bald als möglich einen Bericht vorzulegen. Er soll enthalten:

- a. eine Untersuchung über die Entwicklung der Situation und über die Auswirkungen, die diese Entwicklung auf den Arbeitsmarkt und auf sozialer Ebene haben wird;
- b. Vorschläge, auch alternativer Art, zur Bewältigung der Probleme, die sich aufgrund der Untersuchung nach dem Punkt a stellen.

Texte du postulat du 29 septembre 1982

Le vieillissement constant de la population suisse est désormais un fait reconnu. Ce phénomène s'accroît encore à l'avenir par suite de la baisse de la natalité: on prévoit que, vers l'an 2000, la proportion des personnes de plus de 65 ans passera de 14 (actuellement) à 30 pour cent de la population. Une telle tendance ne pourra qu'avoir des répercussions importantes de caractère social et économique. Il suffit de songer au rapport entre les cotisations des personnes actives et les prestations en matière de prévoyance sociale, ou encore aux problèmes que posera la nécessaire restructuration du marché du travail. Questions complexes et difficiles à résoudre, mais qu'il convient dès maintenant de commencer à étudier, pour pouvoir en discuter et établir un programme permettant d'arriver à une solution.

Le Conseil fédéral est donc prié de présenter le plus tôt possible un rapport sur le problème du 3^e âge et les perspectives en Suisse au cours des vingt-cinq prochaines années. Ce rapport devra contenir:

- a. Une analyse de l'évolution de la situation, ainsi que de ses conséquences sur le marché du travail et sur le plan social;
- b. Des propositions, et même des solutions de rechange, permettant de faire face aux problèmes soulevés par l'analyse de l'évolution qui figure sous lettre a.

Testo del postulato del 29 settembre 1982

Il costante invecchiamento della popolazione svizzera è ormai un dato di fatto. In futuro, in seguito alla caduta della natalità, il fenomeno si accentuerà: per le persone oltre i 65 anni si prevede verso l'anno 2000 che la percentuale di tale popolazione passerà dall'attuale 14 per cento al 30 per cento. Tali tendenze non potranno che avere ripercussioni importanti di carattere sociale ed economico. Basti pensare al rapporto fra contributi delle persone attive e prestazioni nel campo della previdenza sociale, o ancora ai problemi della necessaria ristrutturazione del mercato del lavoro. Problemi complessi e di non facile soluzione, ma problemi che occorre già sin d'ora cominciare a studiare per discutere e programmare le possibili soluzioni.

Il Consiglio federale è pregato di presentare, il più presto possibile, un rapporto sul problema della terza età e delle sue prospettive in Svizzera nei prossimi 25 anni, rapporto che preveda:

- a. Un'analisi dell'evoluzione della situazione, delle sue conseguenze sul mercato del lavoro e sul piano sociale;
- b. Possibili proposte, anche alternative, per affrontare i problemi posti dall'evoluzione analizzate al punto a.

Mitunterzeichner – Cosignataires – Cofirmatari: Baechtold, Christinat, Crevoisier, Dafflon, Forel, Gloor, Herczog, Loetscher, Longet, Magnin, Mascarin, Meizoz, Robbiani, Ruffy, Vannay (15)

*Schriftliche Begründung – Motivazione scritta
– Développement par écrit*

L'autore rinuncia agli sviluppi e desidera una risposta scritta.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates
Risposta scritta del Consiglio federale
Réponse écrite du Conseil fédéral*

Il Consiglio federale è disposto ad accettare il postulato.

Überwiesen – Transmis – Trasmesso

82.520

Postulat Müller-Aargau

ETH. Technische Hilfsmittel

Postulat Müller-Argovie

EPF. Equipements techniques

Wortlaut des Postulates vom 27. September 1982

Der Bundesrat wird gebeten, Anschaffung, Benutzung, vor allem aber auch Liquidierung von Apparaten und Anlagen in den ETH Zürich und Lausanne überprüfen zu lassen und den eidgenössischen Räten darüber Bericht zu erstatten.

Texte du postulat du 27 septembre 1982

Le Conseil fédéral est invité à faire examiner l'acquisition, l'utilisation et surtout la liquidation d'appareils et d'équipements des EPF de Zurich et de Lausanne. Il est prié de rendre compte des résultats de cet examen aux Chambres fédérales.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Alder, Biel, Bundi, Fischer-Hägglingen, Günter, Kloter, Lüchinger, Müller-Luzern, Nebiker, Oester, Schalcher, Schär, Schnyder-Bern, Widmer, Zwygart (15)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Es wird behauptet, dass alles, was für Naturwissenschaften und technische Wissenschaften an Arbeitsmitteln begründet oder scheinbar begründet werden kann, auch angeschafft wird. Denn auf Hochschulstufe werden sich kaum Aufsichtsgremien oder Kommissionsmitglieder erlauben, Anschaffungen zu beanstanden. Wer möchte schon als Ignorant verschrien werden.

Daher wird mit Recht vermutet, dass den Professoren und Institulleitern grosse Freiheit gegeben ist, auch nicht unbedingt Notwendiges zu beantragen. Werden solche teuren Anlagen nicht verwendet, so wird es leider kaum jemandem auffallen.

Wohin gelangen nicht mehr verwendete Gerätschaften? Wie steht es mit der offenen oder versteckten Liquidation? Wie steht es mit der Anschaffung und Magazinierung von Anlagen und Gerätschaften bei der Neubesetzung eines bisherigen Lehrstuhles?

Angesichts der Bestrebungen, die Mittel in Lehre und Forschung möglichst effizient einzusetzen – vor allem für die Betreuung der Studierenden – würde eine Expertise klärend wirken und könnte gleichzeitig eine heilsame Wirkung auslösen.

Die Kosten dieser Untersuchung werden ein Vielfaches an sinnvollen Einsparungen einbringen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

Postulat Carobbio Altersfragen. Bericht

Postulat Carobbio Problema degli anziani. Rapporto Problèmes du 3e âge. Rapport

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1982
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	13
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	82.531
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	17.12.1982 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1790-1791
Page	
Pagina	
Ref. No	20 011 047

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.